

Gemeinderatswahlen
der Stadt Zürich
8. März 2026

Flurin Capaul

Wahlkreis 3, FDP (Liste 2)

Nicolas Cavalli

Wahlkreis 4/5, GLP (Liste 4)

Benedikt Gerth

Wahlkreis 11, Die Mitte (Liste 7)

Alex Guggenheim

Wahlkreis 1/2, FDP (Liste 2)

Simon Hatt

Wahlkreis 9, FDP (Liste 2)

Mikhail Shalaev

Wahlkreis 11, FDP (Liste 2)

Emanuel Tschannen

Wahlkreis 7/8, FDP (Liste 2)

Gemeinderatswahlen der Stadt Zürich 8. März 2026

Sehr geehrte Verbandsmitglieder

In rund vier Wochen finden in der Stadt Zürich Neuwahlen für den Gemeinderat und den Stadtrat statt. In sämtlichen Bevölkerungsumfragen im Vorfeld dieser Wahlen nimmt das Thema «Knappheit auf dem Wohnungsmarkt» regelmässig einen Spitzenplatz ein.

Mit dieser Sonderausgabe des SVIT Zürich «Politik-Check» wollen wir unserer Verantwortung als Verband in zweierlei Hinsicht gerecht werden:

Einerseits gilt es, wählen zu gehen! Unsere direkte Demokratie ist auf eine hohe Stimmbeteiligung angewiesen, um ihre Legitimität zu wahren – gerade in den aktuell weltpolitisch schwierigen Zeiten ist dies mehr denn je Bürgerpflicht.

Andererseits wird das Ergebnis der Städtzürcher Parlamentswahlen einen grossen Einfluss auf die städtische Immobilienpolitik haben,

dessen Auswirkungen weit über die Stadtgrenzen hinausreichen werden.

Daher stellen wir euch sieben Kandidaten vor, die sich in den kommenden vier Jahren für eine liberale und wirtschaftsfreundliche Wohnbau- und Immobilienpolitik einsetzen möchten.

Also: Wer in der Stadt Zürich und in den Kreisen 1/2, 3, 4/5, 7/8 oder 11 lebt – geht wählen und/oder überzeugt Freunde, Verwandte und Bekannte davon, unseren Kandidaten die Stimme zu geben!

Herzliche Grüsse

Euer SVIT-Team Zürich

Flurin Capaul

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 3,
FDP (Liste 2),
bisher



Informatik-Ingenieur
(dipl. Ing. FH)
Jahrgang 1978
Mitglied der
Sachkommission
«Hochbaudepartement,
Stadtentwicklung»

Flurin Capaul lebt seit über 15 Jahren in Wiedikon. Er engagiert sich aktuell als Kassier des Quartiervereins Wiedikon, ist Präsident von Pro Beiz sowie langjähriger Pfadfinder und begeisterter Fussballer. Beruflich beschäftigt er sich mit der Lösung geschäftlicher Herausforderungen mittels Software und ist heute für den Aufbau und Vertrieb einer Softwareagentur in Zürich zuständig.



Welche Liegenschaft in deinem Quartier ist für dich ein gutes Beispiel für einen gelungenen Neubau?

Das markante Hochhaus an der Haltestelle Talwiesenstrasse, nahe der Migros, ist ein sinnvoll verdichteter Bau und ein gutes Beispiel dafür.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat wiedergewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik in unserer Stadt?

Wir wollen mehr und vor allem schneller bauen. Zudem soll städtisch finanzierter Wohnraum jenen zur Verfügung stehen, die ihn tatsächlich benötigen. Ein weiteres Anliegen ist die erleichterte Umnutzung von Büroräumlichkeiten. Darüber hinaus sollen Baubewilligungsverfahren künftig mithilfe von KI beschleunigt werden. Nicht zuletzt soll dank unserer Aufstockungsinitiative der bestehende Immobilienbestand besser genutzt werden, um rasch zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Nicolas Cavalli

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 4/5,
GLP (Liste 4),
bisher



Berater, selbstständig
Jahrgang 1982
Mitglied der
Sachkommission
«Hochbaudepartement,
Stadtentwicklung»

Nicolas Cavalli wohnt seit 2003 in Zürich und lebt im Kreis 4 in der Nähe des Albisriederplatzes. Er ist stolzer Pächter eines Familiengartens beim Werdhölzli, wodurch er sich intensiv mit den Themen Umweltschutz und Biodiversität auseinandersetzt. Zudem ist er Mitinhaber einer kleinen Beratungsfirma für Versicherungsmedizin, deren Kunden verschiedene Versicherungen und Rechtsvertretungen umfassen.



Welcher Neubau ist für dich ein gutes Beispiel für ein gelungenes Projekt in deinem Quartier?

Spontan fällt mir das Surber-Areal im Kreis 4 ein. Die Überbauung überzeugt mich architektonisch und fügt sich sehr gut in das bestehende Quartier ein.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat wiedergewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik in unserer Stadt?

Ein Dauerbrenner ist das Thema Baubewilligungen – diese müssen dringend beschleunigt werden. Zudem müssen die bestehenden Reserven besser genutzt werden, etwa durch Aufstockungen und die Umnutzung von Bürogebäuden zu Wohnraum. Auch das Bauen in die Höhe bietet mehr Potenzial, als bisher ausgeschöpft wird – selbstverständlich unter Berücksichtigung der Quartierverträglichkeit. Ein weiteres zentrales Anliegen ist die etappierte Weiterentwicklung von Arealen. Für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner ist es wichtig, dass Umbauten oder Neubauten – wenn immer möglich – ohne überstürzte Kündigungswellen erfolgen. Nur so lassen sich bauliche Veränderungen besser akzeptieren.

Benedikt Gerth

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 11,
Die Mitte (Liste 7),
bisher



Business Partner, SBB
Jahrgang 1978
Mitglied der
Sachkommission
«Tiefbau- und Entsor-
gungsdepartement,
Departement der
Industriellen Betriebe»

Seit bald 20 Jahren lebt Benedikt Gerth in Zürich Nord. Beruflich ist er bei der SBB tätig und betreut unter anderem Partnerunternehmen. Privat engagiert er sich als Aktuar im Vorstand des Quartiersvereins Zürich-Affoltern sowie als Helfer im Quartiersverein Oerlikon. Zudem bringt er sich in diverse Interessengemeinschaften rund um Infrastruktur und den öffentlichen Verkehr ein, wie etwa Pro Flughafen und Pro Bahn.



Welches aktuelle Projekt in deinem Quartier zeigt, was gut – und was vielleicht weniger gut – läuft?

In unmittelbarer Nähe meines Wohnorts entstehen derzeit neue Wohnungen einer Genossenschaft. Positiv ist, dass in drei Etappen gebaut wird. Dadurch besteht eine bessere Möglichkeit, für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner Zwischenlösungen zu finden, als wenn alles gleichzeitig abgerissen und neu gebaut würde.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat wiedergewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik in unserer Stadt?

Ich setze mich für drei zentrale Punkte ein:

Erstens: Vereinfachen – Zürich hat zu viele komplizierte Bauvorschriften.

Zweitens: Beschleunigen – die Bewilligungsverfahren dauern zu lange.

Beim erwähnten Genossenschaftsprojekt musste beispielsweise drei Jahre auf die Baubewilligung gewartet werden.

Drittens: Erhöhen – Verdichtung und bessere Ausnützung sind zwingend notwendig.

Alex Guggenheim

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 1/2,
FDP (Liste 2),
neu



Immobilien-
bewirtschafter
Jahrgang 2000

Alex Guggenheim ist in Zürich aufgewachsen und arbeitet als Immobilienbewirtschafter beim Hauseigentümerverband Zürich. Privat ist er glücklich verheiratet und verbringt seine Freizeit gerne mit Familie und Freunden – am liebsten in und rund um seine Heimatstadt Zürich.



Kennst du ein Beispiel für einen gelungenen Neubau in deinem Quartier?

Zwei Neubauten an der Widmerstrasse in Wollishofen sind für mich gute Beispiele. Früher stand dort eine rund hundertjährige Liegenschaft mit nur zwölf Wohnungen. Durch Verdichtung und Aufstockung entstanden nun auf fünf Etagen über 30 Wohnungen.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat gewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik?

Wir müssen uns klar gegen weitere Regulierungen stellen, die den Bau von Wohnraum verhindern. Gleichzeitig gilt es, konsequent zu verdichten, um mehr Wohnungen zu schaffen.

Simon Hatt

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 9,
FDP (Liste 2),
neu



dipl. Experte in
Rechnungslegung
und Controlling
Jahrgang 1990

Simon Hatt ist liiert und wohnhaft in Zürich-Altstetten. Er arbeitet beim Hauseigentümerverband Zürich als Leiter Finanzen und ist dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Zu seinen Hobbys zählen Wandern, Golf, Reisen und Kulinarik.



Welches Bauvorhaben ist für dich ein gutes Beispiel für ein gelungenes Wohnprojekt?

Mitten in Albisrieden gibt es ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltige und quaterverträgliche Aufstockung. Durch ein zusätzliches Geschoss konnten fünf neue Wohnungen geschaffen werden, ohne die bestehende Quartierqualität zu mindern.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat gewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik?

Aufstockungen sind ein kostengünstiges Instrument zur Schaffung von Wohnraum. Zudem müssen die Vorgaben für Baubewilligungen gesenkt werden, da sie Investoren häufig abschrecken. Je mehr Bürokratie besteht, desto teurer wird das Bauen.

Mikhail Shalaev

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 11,
FDP (Liste 2),
neu



Wissenschaftlicher
Mitarbeiter,
cand. MLaw, UZH
Jahrgang 2001

Mikhail Shalaev ist in Zürich-Affoltern aufgewachsen, lebt dort und ist in Zürich Nord stark verwurzelt. Politisch engagiert er sich als Vizepräsident der Jungfreisinnigen Stadt und Kanton Zürich sowie als Vizepräsident der FDP Kreis 11. Zudem ist er Mitglied der Schulbehörde der Stadt Zürich. Beruflich arbeitet der angehende Jurist als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich.



Welches Bauvorhaben ist für dich ein gutes Beispiel für einen gelungenen Neubau?

Die jüngsten Überbauungen an der Lerchenhalde, unweit des Schulhauses Schauenberg, sind ein gutes Beispiel für sinnvolle Verdichtung: Aus ehemals 48 Wohnungen entstanden rund 100 neue.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat gewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik?

Wir müssen im urbanen Raum verträglich verdichten und vermehrt in die Höhe bauen können. Gleichzeitig müssen Baubewilligungsverfahren unbürokratischer und deutlich schneller werden.

Emanuel Tschannen

Gemeinderatskandidat
aus dem Wahlkreis 7/8,
FDP (Liste 2),
bisher



Rechtsanwalt
Jahrgang 1975
Mitglied der
Sachkommission
Finanzdepartement

Emanuel Tschannen lebt mit seiner Familie im Kreis 7. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich ist er Partner in einer Anwaltskanzlei. In seiner Freizeit widmet er sich dem Reiten, der Gartenarbeit und dem Reisen.



Welcher Ort in deinem Quartier zeigt die Herausforderungen des städtischen Bauens besonders gut?

Das Zentrum von Fluntern am Vorderberg verdeutlicht, wie komplex Bauen in Zürich sein kann: ein kleines Quartierzentrum, Verkehrsknotenpunkt, Einkaufszentrum, Gewerbeflächen und ein denkmalgeschütztes Gebäude auf engem Raum. Hier zeigt sich, wie begrenzt der Platz für Neues ist.

Wenn du am 8. März in den Gemeinderat wiedergewählt würdest: Was sind deine Rezepte für eine gute Wohnbaupolitik?

Im Gegensatz zu anderen Parteien, die auf Verstaatlichung setzen, wollen wir mehr bauen – vor allem in die Höhe – und damit das Angebot erhöhen. Gerade am Vorderberg mit seinem einstöckigen Einkaufszentrum wäre eine Aufstockung sinnvoll. Kurz gesagt: Wir müssen bestehende Flächen besser und effizienter nutzen.

Weitere Wahlen im Kanton Zürich und Regierungsratswahlen im Kanton Glarus

Zu guter Letzt wollen wir darauf hinweisen, dass natürlich nicht nur in der Stadt Zürich gewählt wird, sondern auch in den anderen Gemeinden des Kantons Zürich. Und nicht nur das: Auch unsere Mitglieder im Kanton Glarus werden zur Urne gerufen. Der Glarner Regierungsrat und Gemeindebehörden werden ebenfalls am 8. März 2026 gewählt.

Impressum:



Christoph M. Steiner
Präsident
SVIT Zürich



Pascal Stutz
CEO
SVIT Zürich



Rafael Neziri
Beratung Politik